

„Großparkplatz Erlangen“

Workshop mit Erlanger Stadträtinnen und Stadträten
14. November 2015



Collage: Schellenberg + Bäumler Architekten GmbH
Bild: Schellenberg + Bäumler Architekten GmbH

Moderierter Workshop mit Erlanger Stadträtinnen und Stadträten

Am 15. November 2015 fand unter der Anleitung des Büros Schellenberg + Bäumler Architekten ein Workshop mit Erlanger Stadträtinnen und Stadträten statt.

Ziel des gemeinsamen Workshops war es, in mehreren Schritten die Stadträtinnen und Stadträte aktiv in den Planungs- und Abwägungsprozess eines städtebaulichen Entwurfs mit einzubeziehen.

Unter professioneller Anleitung wurde so die bestehende Situation analysiert und Ziele erarbeitet, die eine Entwicklung an dieser Stelle leisten muss. Hierbei sollten bewusst unterschiedliche Herangehensweisen und Konzepte getestet und gegenübergestellt werden. Im direkten Vergleich können so die einzelnen Vor- und Nachteile abgewogen werden.

Referat für
Planen und Bauen



Titel:
Großparkplatz Erlangen
Modelle / Alternativen / Diskussionen / Dialog / Begriffe / Skizzen
Workshop vom 14. November 2015

Teilnehmende Stadträtinnen und Stadträte:

Harald Bußmann
Bianca Fuchs
Ursula Lang
Dr. Birgit Marenbach
Pia Tempel-Meinetsberger
Robert Thaler
Helmut Wenig
Dr. Jürgen Zeus

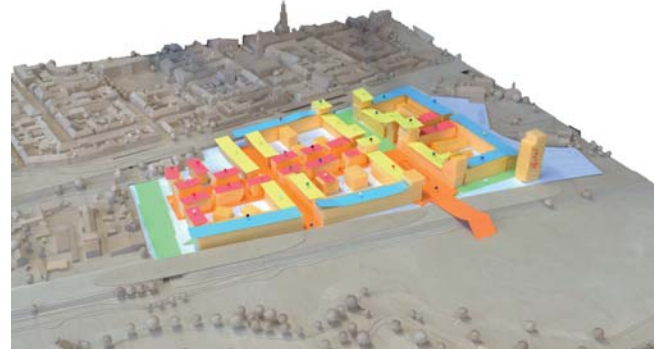
Betreuung und Auswertung:
Schellenberg + Bäumler Architekten GmbH
Prof. Heiko Schellenberg
Prof. Manuel Bäumler

Organisation:
Stadt Erlangen
Referat für Planen und Bauen
Josef Weber
Frank Kohlmann

„Großparkplatz Erlangen“

Workshop mit Erlanger Stadträtinnen und Stadträten
14. November 2015

Modell „Evolution“



Modell „Revolution“



Modellfoto oben: „Evolution“ / Schellenberg + Bäumler Architekten
Modellfoto unten: „Revolution“ / Schellenberg + Bäumler Architekten

„Evolution“ oder „Revolution“

Titel:
Großparkplatz Erlangen
Modelle / Alternativen / Diskussionen / Dialog / Begriffe / Skizzen
Workshop vom 14. November 2015

Teilnehmende Stadträtinnen und Stadträte:

Harald Bußmann
Bianca Fuchs
Ursula Lang
Dr. Birgit Marenbach
Pia Tempel-Meinetsberger
Robert Thaler
Helmut Wenig
Dr. Jürgen Zeus

Betreuung und Auswertung:
Schellenberg + Bäumler Architekten GmbH
Prof. Heiko Schellenberg
Prof. Manuel Bäumler

Organisation:
Stadt Erlangen
Referat für Planen und Bauen
Josef Weber
Frank Kohlmann

Im Zuge der gestalterischen Auseinandersetzung mit dem Großparkplatz bildeten sich zwei unterschiedlich konzeptionelle Haltungen heraus, die jeweils als Modell gebaut wurden.

Die Grundhaltung der „Evolution“ ist das Weiterbauen der Stadt nach den vorhandenen Prinzipien. Bestehende Achsen werden aufgenommen und weitergeführt, als Bautypologie dient der Blockrand der durch unterschiedliche Höhenentwicklungen entlang der Achsen gegliedert wird. Ein prägnanter Hochpunkt definiert den Stadteingang.

Die „Revolution“ stellt sich augenscheinlich gegen das Vorhandene, nimmt aber dennoch wichtige Achsen der Innenstadt auf und führt diese weiter. Durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Bautypologien und Höhenentwicklungen entsteht ein Experimentierfeld für neue Nachbarschaften.

Referat für
Planen und Bauen



„Großparkplatz Erlangen“

Workshop mit Erlanger Stadträtinnen und Stadträten
14. November 2015

Konzeptskizze



Zielplan



Abbildung oben: Konzeptskizze / Schellenberg + Bäumler Architekten
Abbildung unten: Zielplan (o.M.) / Schellenberg + Bäumler Architekten

Konzept und Ziele

Titel:
Großparkplatz Erlangen
Modelle / Alternativen / Diskussionen / Dialog / Begriffe / Skizzen
Workshop vom 14. November 2015

Teilnehmende Stadträtinnen und Stadträte:
Harald Bußmann
Bianca Fuchs
Ursula Lanig
Dr. Birgit Marenbach
Pia Tempel-Meinetsberger
Robert Thaler
Helmut Wenig
Dr. Jürgen Zeus

Betreuung und Auswertung:
Schellenberg + Bäumler Architekten GmbH
Prof. Heiko Schellenberg
Prof. Manuel Bäumler

Organisation:
Stadt Erlangen
Referat für Planen und Bauen
Josef Weber
Frank Kohlmann

Im Nachgang zum Workshop wurden die Kern-
aussagen der beiden Entwürfe und die formulierten Ziele einer städtebaulichen Entwicklung
in einen Zielplan übersetzt.

Als zentral wird die Aufnahme der bestehen-
den Achsen und die Verbindung der Innenstadt
in den Naturraum des Wiesengrunds gesehen.
Die sich nach Außen zum Lärm hin geschlossen
gebende Blockrandbebauung bildet zwei unter-
schiedliche Plätze als neue Quartiereingangs-
situationen aus, die als Anknüpfungspunkte an die
bestehende Stadt dienen. Ein Hochpunkt an der
südwestlichen Ecke definiert das neue Quartier
und schafft Identität.

Referat für
Planen und Bauen

